

## Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD

Beratungsfolge:  
25.01.2017 BVV

BVV/004/VIII

### Betreff: Verbesserung für den Fußverkehr in der Cantianstraße verbessern

#### Die BVV möge beschließen:

Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt zu prüfen, durch nichtbauliche Maßnahmen die Durchgangsbreite für den Fußverkehr auf der Westseite der Cantianstraße im Abschnitt zwischen Gaudystraße und Milastraße zu erhöhen und dabei möglichst wenig Stellplätze zu reduzieren.

Berlin, den 17.01.2017

Einreicher: Fraktion der SPD  
BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

#### Abstimmungsergebnis:

beschlossen  
 beschlossen mit Änderung  
 abgelehnt  
 zurückgezogen

#### Abstimmungsverhalten:

einstimmig  
 mehrheitlich  
 Ja-Stimmen  
 Gegenstimmen  
 Enthaltungen

federführend

überwiesen in den Ausschuss für  
mitberatend in den Ausschuss für  
sowie in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Im Herbst 2016 wurde der westliche Bürgersteig der Cantianstraße erfreulicher Weise vollständig erneuert. Dieser bestand zuvor aus einer durch Wurzelwuchs und allgemeine Abnutzung stark geschädigten Asphaltschicht. Durch den Einsatz externer Mittel konnte bei der Ausführung nur auf eine Planungsgrundlage abgestellt werden, die im Prinzip auf die Wiederherstellung eines ausbaugleichen Zustands abzielt. Nur im Bereich zwischen Milastraße und Gaudystraße wurde daher die Gehwegbahn wie zuvor verschmälert, damit auf dem Seitenstreifen das Querparken für PKW möglich wird. Dieser Abschnitt war jedoch auch schon vor der Erneuerung für den Fußverkehr viel zu eng. Insbesondere mit Kinderwagen oder Rollatoren können passierende Personen nur schwer aneinander vorbei. Die Zunahme von besonders langen Fahrzeugen und das unachtsame Einparken engen die ohnehin zu schmalen Abschnitt noch weiter ein.

Bei stark frequentierten Sport- oder Konzertereignissen auf dem Stadiongelande oder in der Max-Schmeling-Halle reicht der Gehwegbereich bei weitem nicht aus, um den Publikumsverkehr aufzunehmen. Darüber hinaus wird der Abschnitt von vielen AnwohnerInnen bei Dunkelheit als unangenehm und beängstigend empfunden, da er dann schlecht einsehbar und noch eingengter wirkt. Das Bezirksamt wird deshalb aufgefordert zu prüfen, wie dieser Zustand behoben werden kann. Da die vielen SportlerInnen, ÜbungsleiterInnen und WettkampfleiterInnen, die die Anlagen des Sportparks nutzen, bereits jetzt dem hohen Parkdruck in der Gegend ausgesetzt sind, sollen durch die Maßnahmen möglichst wenig Stellplätze wegfallen.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Situation 05.11.16 und 04.01.17

